

Juni 2013

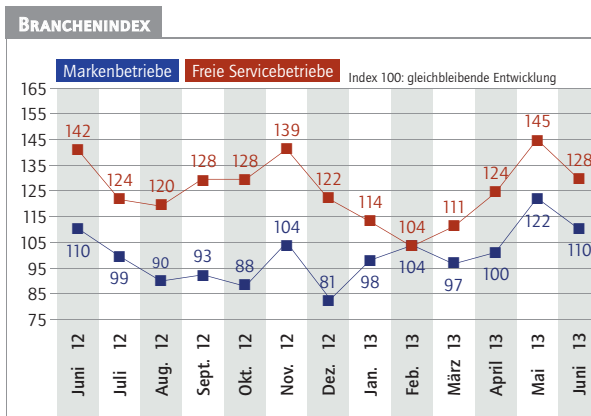
# Problematischer Fahrzeughandel

Knapp 60 Prozent der Fabrikatsbetriebe verbuchen sinkende Umsätze im Neuwagengeschäft

Die Branchenindizes (BIX) der markengebundenen Autohäuser und Freien Werkstätten sind im Juni gegenüber dem Vormonat gesunken. Der BIX-Wert der Markenunternehmen fiel von 122 auf 110 Punkte und der der fabrikatsunabhängigen Kfz-Betriebe von 145 auf 128 Punkte. Dies ist das Ergebnis der Branchenindexbefragung der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe und der Redaktion »kFz-betrieb«.

Den Grund für den Stimmungswechsel liefert vor allem der rückläufige Fahrzeugabsatz. Knapp 60 Prozent der Vertragshändler und gut 70 Prozent der Inhaber von Freien Werkstätten verbuchten im Neuwagenverkauf gegenüber dem Vorjahresmonat niedrigere Umsätze.

Insgesamt wurden in den ersten fünf Monaten dieses Jahres rund neun Prozent weniger Fahrzeuge neu zugelassen als im Vorjahr. Zudem sanken im gleichen Zeitraum die Auftragsgänge bei den Händlern um vier Prozent. Ein zusätzliches Problem im Neuwagengeschäft seien die von den Automobilherstellern veranlassten Händlerzulassungen, bedauert der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe. „Die liegen in Deutschland bei über 30 Prozent“, betont ZDK-Präsident Robert Rademacher und erläutert: „Mit den Eigenzulassungen lässt sich zwar die Zulassungsstatistik schönen, die Probleme im Handel bleiben jedoch: Die jungen Gebrauchten werden mit hohen Nachlässen in den Markt gebracht, und das Preisniveau gerät völlig durcheinander.“



**kFz-betrieb**

Die Branchenindexwerte der befragten Kfz-Betriebe befinden sich im Juni auf Talfahrt. Sie liegen aber mit 110 und 128 Punkten immer noch über der magischen 100-Marke. Das bedeutet, dass die Stimmung vieler Betriebsinhaber gar nicht so schlecht ist, wie so manche Branchenpessimisten behaupten. Die Unternehmen profitierten vor allem von einem stabilen Werkstattgeschäft.

Quelle: BBE Automotive/kFz-betrieb

## Absatzwiderstände überwinden

**Dr. Hermann Frohnhaus,**  
BDK-Geschäftsführer



Die Stimmung der befragten Unternehmen ist im Juni gesunken. Gründe hierfür sind die verhaltenen Erwartungen bei den markengebundenen Autohäusern: Die Inhaber rechnen mit rückläufigen Umsätzen sowohl bei Neu- und Gebrauchtwagen als auch im Service. Bei den Freien Werkstätten hingegen drückt die Einschätzung der Lage auf die Stimmung: Die Befragten beurteilen sowohl die Situation der Branche als auch ihre eigene Firmenkonzunktur pessimistischer als noch im Mai. In Zeiten schwacher Auftragslagen sind flexible Finanzierungsmodelle ein geeignetes Instrument, die Nachfrage anzukurbeln und Absatzwiderstände zu überwinden – zum Beispiel über Leasingangebote mit Technicservice und Deckung der Restbeträge.

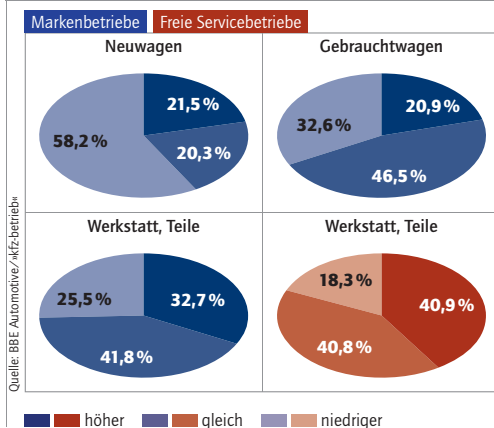
Die Folge: Ein Drittel der Befragten registrierte im Juni sinkende Gebrauchtwagenumsätze. Etwa ebenso viele Inhaber von markengebundenen und freien Betrieben prognostizieren, dass ihre Erlöse im Verkauf von Secondhand-Autos auch bis Ende Juli niedriger ausfallen werden als im Vorjahresmonat.

Norbert Rubbel

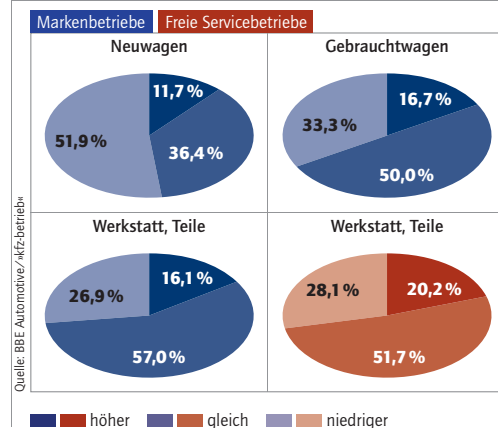
## kFz-betrieb DIGITAL

Unser BIX-Archiv finden Sie unter [www.kfz-betrieb.de/branchenindex](http://www.kfz-betrieb.de/branchenindex).

## UMSATZVERÄNDERUNG



## ZUKÜNFTIGE UMSATZENTWICKLUNG



Der Neuwagenhandel kommt nicht in Fahrt. Der Markt für neue Autos scheint gesättigt zu sein. 58 Prozent der Vertragshändler der Automobilhersteller und Importeure sowie 71 Prozent der Freien Werkstätten verbuchten hier sinkende Umsätze. Jeder zweite Befragte rechnet auch bis Ende Juli mit niedrigeren Neuwagenlösungen als im Vorjahr.

BIX